

Dr. phil. Wolfgang Hocquél

Ausstellung und Podiumsdiskussion zur *denkmal* 2016 , der Europäischen Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung in Leipzig vom 10. bis 12. 11. 2016

Die Kulturstiftung Leipzig präsentiert auf der *denkmal* 2016 mit Unterstützung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern die Ausstellung des Bauhauscenters Tel Aviv „**Weltkulturerbe Tel Aviv – Denkmalpflege in der Weissen Stadt**“. Auf 27 großformatigen Tafeln werden Gebäude der Klassischen Moderne vorgestellt, die in jüngster Zeit nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten saniert worden sind. Für diese Tafeln haben die Kulturstiftung Leipzig und Messeprojekt Leipzig eigens einen attraktiven Messestand konzipiert. Die Ausstellung ist als Wanderausstellung geplant und wird von der Kulturstiftung Leipzig an Interessenten kostenfrei ausgeliehen.

Im Zusammenhang mit dieser Ausstellung wird es am 10.11. 2016, 10 bis 11 Uhr 30, im Info-Forum eine Podiumsdiskussion geben, die Aspekte der klassischen Moderne in Tel Aviv und Sachsen beleuchtet.

Die Podiumsdiskussion wird durch kurze Statements von Dr. Micha Gross, Bauhauscenter Tel Aviv und Claudia Muntschick, Stiftung Haus Schmincke, eingeleitet. Die Themen: Bauhausarchitektur in Tel Aviv und Leitbauten der sächsischen Moderne.

Die Podiumsdiskussion wird im Zentrum Fragen der Erhaltung, Sanierung und Nutzung von Bauten der Klassischen Moderne in Tel Aviv und in Sachsen betrachten.

Moderation: Dr. phil. Wolfgang Hocquél

Wie kam das Bauhaus nach Tel Aviv? Welche Architekten sind seine Protagonisten? Wie groß ist der Umfang an unter Denkmalschutz gestellter Gebäudesubstanz? Welche Konzepte verfolgt die Stadtverwaltung Tel Aviv bei der Bewahrung dieses Weltkulturerbes? Welche denkmalpflegerischen Besonderheiten gibt es dabei?

Herausragende Beispiele der Denkmalpflege an der Klassischen Moderne in Sachsen. Die Villa Schminke in Löbau und das Haus Rabe in Zwenkau als Leitbauten der sächsischen Moderne. Welche Besonderheiten sind in der Denkmalpflege gegenüber älteren Architekturepochen zu beachten? Wilhelm Haller, ein Leipziger Architekt in Tel Aviv. Gestalterische Unterschiede zwischen der Klassischen Moderne / Bauhaus in Deutschland und in Israel.

In der Publikation „Bauhaus-Architektur in Tel Aviv“ zieht Catherine Weill-Rochant 2008 folgendes Fazit: „ Im Gelobten Land bezeichnet der architektonische Stil, der sich aus ... der Herausforderung ergibt, sowohl die Synergie einer Nation im Werden als auch die kreative Diversität seiner Angehörigen. Es handelt sich daher um eine eigene Schule der Architektur – die Schule von Tel Aviv“.